

Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

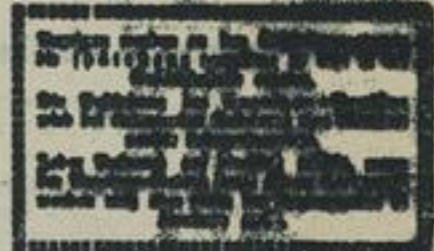
Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Donnerstag, Donnerstag und Sonnabend. Der Bezugspreis ist mit Beginn jeden Monats bekannt gegeben. Im Falle höherer Gewalt (Krieg od. sonst. ungewöhnlicher Ereignisse des Betriebes der Zeitung, d. Verrenten od. d. Verhinderung d. Druckens) hat der Besteller keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung od. Rückzahlung d. Bezugspreises. Postfach-Konto Leipzig Nr. 29148.

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Diese Zeitung veröffentlicht die des Gemeinderates amtlichen Bekanntmachungen zu Ottendorf-Okrilla.

Mit den Beilagen „Neue Illustrierte“, „Mode und Heim“ und „Der Kolbold“.

Schriftleitung, Druck und Verlag Hermann Röhle, Ottendorf-Okrilla.



Gründungs-Jahr 1888

Nummer 142

Sonntag, den 27. November 1932

31. Jahrgang

Der erste Schnee.

Ottendorf-Okrilla, am 26. November 1932.

Der erste Schnee. Am Donnerstagabend legte auf kurze Zeit ein heftiges Schneetreiben ein das die Landschaft in eine weiße Decke hüllte. Wenn auch der Vorbote des Winters, so schnell er gekommen war auch wieder verschwunden, so erinnerte er uns daran, daß des Winters Regiment nicht mehr weit ist.

Wie aus dem Inseratenteil ersichtlich begehrt am kommenden Dienstag der hiesige freie, gem. Kirchenchor die Feier seines 10-jährigen Bestehens. Der Chor, der, seit seiner Gründung unter der bewährten Leitung des Herrn Kantor Beger, schon mehrfach bei verschiedenen Gelegenheiten hervorragende Leistungen zeigte, wird seine Gäste an diesem Tage mit einem besonders gutgewählten Programm erfreuen. Möge der Einladung zahlreich Folge geleistet werden.

Dresden. Die Vogelstellerei hat besonders in den der Grenze benachbarten Gebieten des Erzgebirges in erheblichem Maße zugenommen. Dem Unwesen kann durch scharfe polizeiliche Kontrolle unter Mitwirkung der Dienststellen entgegengetreten werden. Daher richtet der Landesverband Sächsischer Tierkuppvereine an die Bevölkerung die Bitte, Tierkuppvereine und Polizeibehörden in ihrer Tätigkeit gegen dieses Unwesen zu unterstützen und entdeckte Fälle von Vogelstellerei zur Anzeige zu bringen. Kürzlich hat Gendarmerie-Oberwachmeister Claus (1) Amtshauptmannschaft Auerbach i. V. Gendarmerie-Abteilung Rodewisch, 19 Vogelsteller festgenommen und der Polizei übergeben. Der Präsident des Landesverbandes Sächsischer Tierkuppvereine hat ihm für diesen Beweis tierfreundlicher Gesinnung eine Prämie von 20 RM bewilligt.

Dresden. Großfeuer. Im Holzlager der Holzplatten-Importgesellschaft Brown & Rolenslum am Albertplatz brach abends ein Feuer aus, das schnell einen großen Umfang annahm und eine Fläche von insgesamt 700 Quadratmeter erfaßte. Auch eine benachbarte Lackfabrik war teilweise gefährdet. Unter gewaltiger Blut- und Rauchentwicklung war die Feuerwehr bei Fackel- und Scheinwerferbeleuchtung bis in die Morgenstunden angestrengt tätig, um den Brand zu löschen und weitere Gefahr abzuwenden. Der Schaden ist sehr beträchtlich, die Brandursache noch unbekannt.

Dresden. Todesprung von der Brücke. Ein 25 Jahre alter arbeitsloser Maurer aus Dresden sprang von der Straßenbrücke am Flugplatz Heller auf den Bahnhöfchen der Linie Dresden-Röhlitz hinab. Er wurde von einem Personenzug überfahren und getötet; der Grund zur Tat ist unbekannt.

Bautzen. Das ist aber doch als sich der frühere Gutsbesitzer Bötsche aus Rodewisch auf dem Weg von Rodewisch nach Reichenbach befand, stürzte er in der Dunkelheit in einen mit Wasser gefüllten Graben. Dabei fielen ihm 450 RM in Papiergeld, die er zum Ankauf von Kartoffeln erhalten hatte, sowie das Auftragsbuch ins Wasser. Während das Buch geborgen werden konnte, schwamm das Geld davon und konnte nicht wiedererlangt werden.

Bautzen. Wieder im Kittchen. Der aus der hiesigen Strafanstalt geflüchtete Schwerverbrecher Sparckuh ist in Hopperswerda ergriffen und der Strafanstalt wieder zugeführt worden.

Bautzen. Mit dem Schrecken davongekommen. Auf der Staatsstraße nach Dresden fuhr nachts ein Personenzug auf ein nichtbeleuchtetes Quer über die Straße stehendes Bahnhofsgebäude auf. Das Geschirr wurde umgeworfen. Trotzdem der Kraftwagen stark beschädigt wurde, kamen die Anwesen abne Bekleideten davon.

Leipzig. Keine Lepra. Wie an anderen Orten, so wird auch in Leipzig darüber gesprochen, daß spinale Kinderlähmung und sogar Lepra durch den Genuß von Bananen verbreitet worden seien. Gegen dieses Gerücht ist zu erklären, daß Lepra überhaupt nicht in Leipzig vorgekommen und die spinale Kinderlähmung inzwischen erloschen ist. Ein Zusammenhang zwischen der Entstehung und Verbreitung dieser Krankheiten und dem Genuß von Bananen besteht nicht.

Augustsburg. Sellamer Fund. Im Hohenfichtener Wäldchen fand man an einem Teich vergraben eine Geldtasche. Sie war im Mai ds. J. aus dem hiesigen Ratskeller mit 1200 RM Bargeld, Schmuckstücken und Sparkastenbündeln gestohlen worden. Die Kasse enthielt bei ihrer Auffindung noch sämtliche Papiere, Schmuckstücken und 80 RM in einem Beutel; sie wurden dem Bestohlenen wieder ausgehändigt.

Glauchau. Opfer der spinalen Kinderlähmung. Im Stadtkrankenhaus starb an den Folgen der spinalen Kinderlähmung die 19 Jahre alte Tochter eines Tierarztes aus Waldenburg. Einige Tage nach einer Mandeloperation machten sich Lähmungserscheinungen bemerkbar, die nun zum Tod führten.

Chemnitz. Brandstiftungswesen. Am 19. November früh war in Königfeld bei Rochlitz beim Gutspächter Heyde ein größeres Schadenfeuer ausgebrochen, durch das die gefüllte Scheune und ein Seitengebäude bis auf die Umfassungsmauern eingeschert wurden. Den Umständen nach liegt vorläufige Brandstiftung vor. Durch die in letzter Zeit im Bezirk der Amtshauptmannschaft Rochlitz vorgekommenen Brände ist die Bevölkerung in große Unruhe versetzt worden. In sie ergeht daher erneut die Mahnung, bei der Ausübung der Brandursache tatkräftig mitzuwirken. Es wird nochmals darauf hingewiesen, daß die Sächsische Brandversicherungskammer für die Ermittlung von Brandstiftern eine Belohnung bis zu 10 000 RM ausgesetzt hat.

Hohenstein-Ernstthal. Mißglückter Raubüberfall. In Bangensdorf drangen kurz vor Dienstschluss drei jugendliche maskierte Räuber in die Räume der Landwirtschaftlichen Handelsbank ein. Während einer von ihnen am Eingang stehen blieb, forderten die beiden andern mit vorgehaltenem Revolver von dem Kassierer die Herausgabe des baren Geldes. Der Kassierer riß aber beiden die Mäste vom Gesicht, die Räuber wurden unsicher und flüchteten. Die Gendarmerie nahm sofort die Verfolgung der Täter auf, die sich in Richtung auf Bräunsdorf entzogen.

Zwickau. Unterirdischer Gang entdeckt. Bei Ausbesserungsarbeiten an einer schadhaften Gasleitung am Schloßgraben stellte man nach Begräbnung der Erde eine gemauerte, feste Wölbung fest und konnte nach Zerstörung der oberen Ziegelgeschichten einen zwei Meter hohen und 1,20 Meter breiten gut erhaltenen Gang entdecken. Der Gang, über dessen Zweck die Meinungen auseinandergehen, soll schon bei dem 1574 durchgeführten Erweiterungsbau des Schlosses vorhanden gewesen sein; er führt in südlicher Richtung bis zum sogenannten Pulverturm.

Chemnitz. Neue Nachtigalantenne. Der Uebergang der Staatsstraße Niederdorf-Döhlen über die waltspurige Rebenbahn Neuwalenitz-Waldenrand soll mit neuartigen Warnlichtern an den bereits vorhandenen Warnkreuzen gesichert werden, um Geschirre- und namentlich Kraftwagenführer nachdrücklich auf die Nähe des Bahnüberganges aufmerksam zu machen. Das Signal wird durch eine schwarze quadratische Tafel mit weiß-rotem Rand gekennzeichnet, der auch bei Dunkelheit im Scheinwerferlicht der Kraftfahrzeuge gut sichtbar ist. Die Warnlichter blinken entweder langsam weiß oder schnell rot; das rote Blinklicht kündigt die Annäherung eines Zuges an. In Deutschland sind derartige Warnlichtanlagen noch selten. In Sachsen ist die erste kürzlich an der Annaberger Staatsstraße bei dem am Haltepunkt Schneeberg gelegenen Uebergang in Betrieb genommen worden. Die Einrichtung wird von den Kraftwagenführern dankbar begrüßt.

Katastrophaler Preisrückgang für landwirtschaftliche Erzeugnisse

Dresden, 26. November.

Wie die Preisstelle der Landwirtschaftskammer mitteilt, sind mit dem Zusammenbruch der Weltmarktpreise für landwirtschaftliche Erzeugnisse und dem allgemeinen Preisrückgang vom August 1926/29 bis zum August 1932 die Preise der von der deutschen Landwirtschaft zum Verkauf gelangenden Erzeugnisse um fast 40 Prozent gefallen. Im einzelnen läßt sich feststellen, daß die Getreidepreise im August etwa auf dem Stand der Vorkriegszeit lagen; seitdem sind jedoch wieder Preisrückgänge eingetreten. Die Preise für Schlachtvieh liegen um etwa 10 Prozent tiefer als die der landwirtschaftlichen Erzeugnisse. Am Durchschnitt. Die Indizes für Rindvieh ist die niedrigste aller Einzelgruppen. Dabei sind die Preise der geringste aller Einzelgruppen. In den meisten Schlachtviehmärkten nicht mehr als 8,50 RM je Zentner gezahlt werden, in der Indizes nicht berücksichtigt. Für September stellt sich die mit den durchschnittlichen Verkaufsmengen im September gewogene Indizes nach vorläufiger Berechnung auf 81; sie liegt um 15 Prozent unter dem Stand vom September 1931.

Letzte Nachrichten heute Kanzler-Ernenennung

Berlin, 26. November.

Mit dem Empfang des Prälaten Kaas beim Reichspräsidenten sind die Bemühungen um eine parlamentarische Mehrheitsbildung beendet. Sie haben nur zu der negativen Feststellung geführt, daß eine Lösung auf dieser Basis nicht möglich ist.

Damit ist jetzt die Situation gegeben, in der der Reichspräsident seine endgültige Entscheidung über die künftige Reichsregierung zu treffen hat. Ueber diese Entscheidung wird der Reichspräsident am heiligen Sonnabend mit seinen engeren Mitarbeitern beraten.

Dabei wird sich auch ergeben, ob noch irgendwelche Parteiführerempfehlungen stattfinden. Geheimrat Eugenberg hatte

bei seiner Besprechung mit Staatssekretär Weizner am Freitagabend um einen neuen Empfang beim Reichspräsidenten nachgesucht. Nachdem die Mehrheitslösung gescheitert ist, ist es zweifelhaft, ob solche Empfänge überhaupt noch irgendwelchen Zweck haben. Es bleibt jetzt nur noch die Möglichkeit einer Bildung einer Präsidialregierung übrig.

Der Reichskanzler, der diese Regierung zu führen hat, wird voraussichtlich im Laufe des Sonnabends, wahrscheinlich Sonnabendmorgen, ernannt werden.

Das allgemeine Interesse richtet sich auf die Frage, wer der neue Kanzler sein wird. In politischen Kreisen hatte man erwartet, daß Prälat Kaas an den Reichspräsidenten einen sehr bestimmten Appell richten werde, um die Betrauung einer neuen Persönlichkeit zu erreichen. Es scheint aber, daß Prälat Kaas den Standpunkt seiner Partei noch einmal dargelegt hat. Aber er überläßt dabei offenbar nicht die Tatsache, daß die Entscheidung nach dem Verlauf dieser letzten Tage einzig und allein in der Hand des Reichspräsidenten liegt.

Eine Reihe Stimmungsmäßiger Anzeichen läßt auf die Wahrscheinlichkeit schließen, daß der Reichspräsident erneut den bisherigen Reichskanzler von Papen beauftragen wird. Man weiß, daß dieser in hohem Maß das Vertrauen des Reichspräsidenten besitzt.

Aus diesem Grunde hatte dieser die Demission in der vorigen Woche auch nur deshalb angenommen, weil nach Lage der politischen Konstellation der Versuch aussichtsreich erschien, und darum gemacht werden mußte, eine Mehrheitslösung auf der Basis der nationalen Konzentration zustande zu bringen. Nachdem diese Bemühungen gescheitert sind, ist die Situation wieder an den Ausgangspunkt zurückgekehrt.

Es bleibt dann noch die Frage nach der Zusammensetzung einiger Kabinettsmitglieder. Dieses Problem wird wahrscheinlich nicht schon am Sonnabend, sondern erst in aller Ruhe in der ersten Hälfte der neuen Woche gelöst werden. Im übrigen ist nicht anzunehmen, daß die Umbildung des Kabinetts einen so großen Umfang haben wird, wie es bisher von mancher Seite behauptet wurde.

Englands Sonderbehandlung

Die amerikanischen Noten überreicht

Washington, 26. November.

Das Staatsdepartement veröffentlicht die Texte der am 23. November den hiesigen Vertretern Englands, Frankreichs und Belgiens überreichten Antworten auf deren Verlangen um Aufschub und Revision der Schuldentrate. Die Antworten an Polen und die Tschechoslowakei werden noch übergeben werden.

Alle Antworten sind ungefähr gleichlautend. Bezüglich die Note an England ist etwas milder abgefaßt. Die Antworten an Frankreich und Belgien betonen, daß eine Bezugnahme auf das Lausanner Abkommen ein schiefes Argument sei; denn während bei der Reparationsfrage die Baseler Sachverständigenkommission einen ausführlichen Bericht über Deutschlands Zahlungsunfähigkeit vorgelegt habe, liege in der Schuldenfrage kein Gutachten über Frankreichs und Belgiens Zahlungsunfähigkeit vor. Im Staatsdepartement wurde erklärt, daß die amerikanische Regierung geneigt sei, England die Zahlung der Dezemberrate in Pfund Sterling zu gestatten, sofern der Bundestag sich hierzu ermächtigt.

Aus Grubennot befreit

Hindenburg, 26. November. Bei den Rettungsarbeiten auf dem Delbrückschacht konnte der Füller Wothowski freigelegt werden, jedoch ist sein Fuß unter einer mächtigen Steinplatte eingeklemmt; die Steinplatte wird jetzt jermehelt. Wothowski ließ sich sofort nach seiner Freilegung eine Pfeife Tabak geben. In seiner Nähe liegt der Häuer Wieduch, von dem von Zeit zu Zeit Lebenszeichen zu vernehmen sind. Zwischen beiden liegt der Füller Kublja, der aber offenbar tot ist.

Grauenhaftes Unglück

Zehn bis zwölf Personen in einem Strohhof verbrannt. Prag, 26. November. An der Grenze Groß-Prags brannte, wie erst jetzt bekannt wird, in der Nacht zum Montag ein riesiger Strohhof nieder. Bei den Aufräumungsarbeiten wurden in der Asche verschiedene menschliche Knochen gefunden. Personen aus der Umgebung sagten aus, daß am Tage der Katastrophe zehn bis zwölf Personen in dem Hof verbrannt worden seien.

Kirchennachrichten.

Sonntag, den 27. November (1. Advent)

Vorm. 9 Uhr Gottesdienst.

Vorm. 1/4 11 Uhr Kindergottesdienst (Adventsfeier)

Nachm. 2 Uhr Junggitar, für größere Knaben.

Abends 6 Uhr Abendmahlsfeier.